

Am nächsten Morgen tappte Emily vor die Tür, ein eisiger Wind empfing sie. Brrr! Beinahe wäre sie wieder reingegangen. Aber sie hatte Hunger und freute sich auf ein neues Adventsabenteuer. Wenn es nur nicht so verflixt kalt wäre!

Die Adventskerze flackerte im Wind, daneben lag, unter einem Stein, ein Zettel mit einer gelben ACHT.

Emily mußte ihn gut feshalten, damit er ihr nicht aus den Pfoten geweht wurde.

„Liebe Emily, ich habe heute eine kleine Steinspur gelegt.“

Beinahe war ihr, als höre sie ein Kichern. Sie blieb ganz still stehen, aber sie hörte nur den Wind in den Ästen. Es rauschte nicht. Es knisterte fast. Emily fand einige Kiesel im Schnee und folgte der Spur.

Sie führte zum Moor. „Hui Wie unheimlich“, dachte Emily.

Auf einmal sah sie winzige Spuren, wie Fußabdrücke, im Schnee, genau vor ihr! Dann sah sie einen zweiten Zettel mit ihrem Namen darauf: „Eine Warnung noch, liebe Emily, bleibe genau in meiner Spur, dann wirst du sicher durchs Moor kommen!“

Emily seufzte erleichtert. Ihr Wichtel dachte an alles!

Kalter Nebel wehte um sie herum. Immer wieder blieb sie stehen und lauschte.

Und dann hörte sie die Musik!



Die gefrorenen Rohrkolben pfeifen im Winterwind. Verschiedene Töne, wie Orgelklang, drangen an ihre Ohren. Das klang wunderschön.

Emily vergaß, wie sehr sie im eisigen Wind gefroren hatte und ließ sich von der wundervollen Wintermusik verzaubern.



Sie wußte nicht, wie lange sie so im Moor gesessen hatte, aber irgendwann mischte sich in den herrlichen Klang der Rohrkolbenmusik ein anderes Geräusch: Das Klappern ihrer kleinen Zähne. Sie fror entsetzlich!

Trotzdem fiel ihr der Abschied schwer. Sie hüpfte nach Hause, an der flackernden Adventskerze wärmte sie sich die eisigen Pfoten. Dann schlich sie vorsichtig ins warme Nest und kuschelte sich an ihre schlafenden Eltern.